

Berühren
und berührt werden

Modellwerkstatt der
Thure von Uexküll-Akademie
für Integrierte Medizin (AIM)

26.-27. Oktober 2024
Caritas Tagungszentrum
Freiburg



THURE VON
UEXKÜLL-AKADEMIE
FÜR INTEGRIERTE MEDIZIN

Berühren und berührt werden

Das Handauflegen ist die älteste Technik des Arztes, und sie war eine unserer ersten professionellen Kunstfertigkeiten.

Bernhard Lown 2013

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Rolle von Berühren und Berührtwerden für unser Selbsterleben, unsere Kommunikation, Sozialität und Therapie erfuhr durch die Covid-19-Pandemie und das „social-distancing“ eine bedeutsame Aktualisierung.

Durch die zunehmende Digitalisierung in der Medizin werden online-Kommunikation und online-Therapie mehr und mehr Raum einnehmen. Was für Folgen haben diese Veränderungen für unser psychotherapeutisches und ärztliches Handeln?

Das aktuell hohe mediale Interesse am Thema Berührung ist vielleicht auch als Resonanz zu verstehen auf die in Zeiten des Lockdowns fehlenden Kontakte und guten Berührungen. Mit der Körperpsychotherapie hat sich in den letzten Jahren eine neue Wissenschaft mit therapeutischen Ansätzen, Modellbildungen und Begrifflichkeiten entwickelt, in deren Mittelpunkt der erlebte Körper steht: Embodiment, subjektive Anatomie, Zwischenleiblichkeit, verkörpertes Selbst u.a.

Bereits im Vorwort der 1. Auflage des Buchs „Subjektive Anatomie“ (1994) sprachen die Autoren Thure von Uexküll et al. vom „längst fälligen Paradigmenwechsel der Medizin“. Subjektive Anatomie als Lehre vom erlebten Körper wird verstanden als Ergänzung und Korrektur für das in der Medizin vorherrschende „Maschinenparadigma vom Menschen“ (v.Uexküll und Wesiack 1990).

Auch die Psychotherapie steht vor der Herausforderung, den erlebten Körper als Leib in die therapeutische Praxis und Modellbildung zu integrieren.

Innerhalb der modernen Neurowissenschaften hat sich ein eigener Zweig der Berührungsforschung entwickelt. Wichtige Befunde beziehen sich auf einen speziellen Streichel-Sinn, vermittelt über C-taktile Fasern und dessen Bedeutung für die frühe Entwicklung unseres Körper-Selbst.

Mit dem Thema unserer Modellwerkstatt „Berühren und berührt werden“ wollen wir bewusst diesen notwendigen Paradigmenwechsel einer Integrierten Medizin im Sinne einer ganzheitlichen Heilkunde in den Fokus nehmen.

Im engeren Sinn berührt unser Thema auch das „therapeutische Anfassen in verantworteter Beziehung“ - von Marianne Fuchs, der Begründerin der Funktionellen Entspannung (FE) so formuliert - um zu betonen, „dass dieser Körperkontakt unter besonderer Beachtung von Übertragung, Gegenübertragung und Abstinenz geschehen sollte. Immer bleiben die Berührung und ihre Auswirkungen Teil des verbalen Dialogs zwischen Patient und Therapeut“ (zit. nach v. Arnim, Lahmann, Johnen 2022). In den Selbsterfahrungsworkshops im 2. Teil unserer Modellwerkstatt wollen wir uns mit dieser Thematik intensiver auseinandersetzen.

Wir freuen uns auf eine spannende Werkstatt und ein Wiedersehen in Freiburg.

Herzliche Grüße, Ihr

Werner Geigges

Sprecher des Vorstands der

Thure von Uexküll-Akademie für Integrierte Medizin (AIM)

Die Thure von Uexküll-Akademie für Integrierte Medizin (AIM)

Thure von Uexküll (1908-2004) gründete die Akademie 1992 mit Kolleg:innen. Für das Modell einer Integrierten Medizin verbanden sie Konzepte der Biosemiotik, des Konstruktivismus und der Systemtheorie miteinander. Symptome werden als Zeichen angesehen im Sinne von Indizien, die keine festgeschriebene, sondern eine zugewiesene Bedeutung haben, die für Ärzt:innen und Patient:innen verschieden sind.

Die Akademie lebt mit ihren Mitgliedern die Grundgedanken einer Integrierten Medizin im klinischen Alltag. Sie ist nicht auf ein Fachgebiet beschränkt, sie ist nicht speziell psychosomatisch: vielmehr versucht sie, die verlorengegangene bio-psycho-soziale Dimension in die Spezialgebiete der Medizin zurückzubringen.

**Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.aim.com.de**

TAGUNGSPROGRAMM

SAMSTAG, 26. OKTOBER 2024

- 14.00-14.45 Uhr **Kleiner Imbiß - Come together**
- 14.45-15.00 Uhr **Begrüßung**
- 15.00-16.30 Uhr **Die Zwischenleiblichkeit der Berührung**
Thomas Fuchs
- 16.30-17.00 Uhr KAFFEEDAUSE
- 17.00-18.30 Uhr **Praxis heilsamer Berührung**
Gabriele Mariell Kiebgis
- 18.30-19.30 Uhr Mitgliederversammlung
- ab 19.30 Uhr Geselliger Abend

SONNTAG, 27. OKTOBER 2024

- 09.00-11.00 Uhr **Arbeitsgruppe I - Selbsterfahrung**
Funktionelle Entspannung (FE)
Angela von Arnim
- Arbeitsgruppe II - Selbsterfahrung**
Konzentrativ Bewegungstherapie (KBT)
Barbara Wilke
- 11.00-11.30 Uhr KAFFEEDAUSE
- 11.30-12.30 Uhr **Topographie von Berührung -**
Eine integrierte Fallgeschichte
Sven Eisenreich
- 12.30-13.00 Uhr ABSCHLUSSPLENUM

REFERENT:INNEN

Prof. Dr. med. Dr. phil. Thomas Fuchs ist Psychiater und Philosoph und lehrt als Karl-Jaspers-Professor für philosophische Grundlagen der Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität Heidelberg. Er ist Leiter der Sektion Phänomenologische Psychopathologie und Psychotherapie an der Psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg. Er ist zudem Herausgeber der Zeitschrift „Psychopathology“ und Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Phänomenologische Anthropologie, Psychiatrie und Psychotherapie (DGAP).

Seine Forschungsschwerpunkte sind: Phänomenologische Psychologie, Psychopathologie und Anthropologie, Theorien der Verkörperung und der Neurowissenschaften. Zu seinem Vortrag:

„Berührung ist eine zutiefst im sozialen Miteinander verankerte menschliche Handlung, die Selbsterfahrung ebenso vermittelt wie Kontakt und Zugehörigkeit. Ein Mangel an Berührung in der Kindheit ist mit negativen Folgen für die psychosoziale Gesundheit verbunden. Umgekehrt belegen klinische Studien den Nutzen von professionellen Berührungs- und Massagetechniken zur Prävention und Therapie verschiedener Erkrankungen. Der Vortrag stellt die Phänomenologie der Berührungserfahrung in ihrer Bedeutung für Selbsterleben, Kommunikation, Sozialität und Therapie dar.“

Gabriele Mariell Kiebgis arbeitet seit mehr als 30 Jahren als Massage- und Körpertherapeutin. Sie ist Gründerin der Psychoaktiven Massage nach GMK® und bildet in Basis- und Fortbildungsseminaren Frauen wie Männer aus unterschiedlichen Branchen darin aus. Sie hat sich auf die Wirksamkeit therapeutischer Berührung spezialisiert und Grundlagen für die praktische Anwendung herausgearbeitet. Ist der Mensch aus seiner Balance gefallen, aus welchen Gründen auch immer, ist die Erste-Hilfe eine Berührung zur Beruhigung und als Ausdruck von Mitgefühl. Für die weitere Behandlung darf diese Botschaft nicht verloren gehen, sonst ist der Mensch verloren. Zu ihrem Vortrag:

„Berührung ist etwas Faszinierendes. Angefangen mit der möglichen Magie, die eine Berührung auslösen kann, folge ich dieser Art des Welt-Erlebens bis heute: Anfassen, Fühlen, Spüren, Berühren, Empfinden. Das ist die Reihenfolge, um über die Oberfläche das Darunter wahrzunehmen und ist beim Berühren eines Menschen der Beginn dieser wortlosen Kommunikation, von der wir die ganze Grammatik, jedes Wort, jeden Buchstaben und deren Sinn kennen. Das ist der Einstieg meines Vortrages in dessen Verlauf sich die Welt der Berührung eröffnen wird.“

Dr. med. Angela von Arnim ist Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (TP) in eigener Praxis, Internistin; früher Leitende Oberärztin der Abt. für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Psychiatrischen Universitätsklinik Erlangen; Körperpsychotherapeutin; Mitglied der Thure von Uexküll-Akademie für Integrierte Medizin (AIM), Lehrbeauftragte der Arbeitsgemeinschaft Funktionelle Entspannung (AFE) und des Instituts für Psychotherapie Potsdam (IfP) (Schwerpunkt psychodynamische Körperpsychotherapie).

Barbara Wilke ist Physiotherapeutin und Therapeutin für Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT). Sie ist Leiterin des Bereichs Körperpsychotherapie und Kunsttherapie der Psychosomatischen Rehaklinik Glotterbad in Glottertal.

Dr. med. Sven Eisenreich ist Arzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und seit 2022 in eigener Praxis niedergelassen. Zuvor war er viele Jahre Oberarzt in einer Psychosomatischen Klinik in Frankfurt, seit 2010 ist er Mitglied des Vorstands der Thure von Uexküll-Akademie für Integrierte Medizin (AIM). In seinem Vortrag stellt er die (Krankheits-)Geschichte eines Patienten vor, die von unterschiedlichen Berührungserfahrungen handelt. Diese Erfahrungen stellt er in einen Kontext mit den theoretischen Grundlagen und dem Modell der AIM. Dadurch wird sichtbar, wie wichtig es ist, sich mit der individuellen Bedeutungszuweisung des Gegenübers auseinanderzusetzen.

Tagungsort	Caritas Tagungszentrum Freiburg Übernachten: Es ist ein Zimmerkontingent vor Ort reserviert. Tel.: +49 761 2001801 caritas-akademie.de
Anschrift	Wintererstraße 17-19 79104 Freiburg
Tagungsgebühr	AIM-Mitglieder: 60,00 € Nicht-Mitglieder: 80,00 € Studierende als AIM-Mitglied frei, ansonsten 20,00 €
Anmeldung	Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online: Hier geht's zum Link . Die Tagungsgebühr beinhaltet die Verpflegung während der Veranstaltung. Überweisung bitte an: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, Kontoinhaber: Thure von Uexküll-Akademie für Integrierte Medizin IBAN DE 72 6805 0101 0014 1285 45, BIC FRSPDE66XXX Stichwort: Modellwerkstatt AIM 2024 und Ihr Name. Eine Zertifizierung der Veranstaltung ist bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg beantragt.

Alle Inhalte dieser Fortbildung sind produkt- und/oder dienstleistungsneutral gestaltet.

Es liegen keine Interessenkonflikte des Veranstalters oder der wissenschaftlichen Leitung vor.

Referent:innen legen potenzielle Interessenkonflikte in einer Selbstauskunft gegenüber den Teilnehmer:innen (z.B. erste Folie bei Vorträgen, Handout, Aushang, Hinweis im Programm, Link oder Download) selber offen.

Es findet kein Sponsoring der Veranstaltung statt.

Die Höhe der Gesamtaufwendungen der Veranstaltung liegt bei ca. 5.000,00 €.